



Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V. • Postfach 2126 • 32828 Augustdorf

29. Juni 2019

## Pressemitteilung

### Trinkwasservorräte gehen uns alle an: Nationalpark und Gewässer- und Trinkwasserschutz müssen in der Senne zusammen gedacht werden

Der Klimawandel mit den letzten extrem heißen Sommern bringt es mit sich, dass sich der Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V. intensiv mit dem Thema der hydrogeologischen Entwicklung im Bereich des TÜP Senne beschäftigt. Das Thema der Gewässer und des Grundwassers, die Veränderungen durch den Klimawandel und auch die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, sowie die Sicherung der Grundwasservorräte bewegt die Mitglieder des Fördervereins seit Langem. In der Feuchtsenne sind die Veränderungen und die zunehmende Trockenheit schon seit Jahren festzustellen.

Der Mangel an Regen macht sich aber auch in den Oberflächengewässern und Mooren der Senne bemerkbar. So fiel zum Beispiel die Rahmke, die in Augustdorf entspringt, 2018 so lange wie nie zuvor trocken.

Deshalb hat sich der Förderverein, so die Aussage der Vorsitzenden, Erdmute von Voithenberg und Dr. Tom Steinlein, zur Bündelung der ehrenamtlichen Kräfte eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Experten der Wasserwirtschaft/Gewässerschutz und Naturschutz vorgenommen. Damit kann ein wichtiger Beitrag für den Landschaftsraum Senne als Hotspot der Biodiversität, die Sicherung der Lebensraumtypen, das größte Trinkwasserreservoir in OWL, und für die Bevölkerung geleistet werden. Nicht umsonst engagieren sich die Jugendlichen und Wissenschaftler so intensiv für den Umwelt- und Klimaschutz.

Reinhard Wittig von der Bezirksregierung Detmold, Gewässerkunde Senne, hat anlässlich der Mitgliederversammlung im Mai dieses Jahres über die hydrogeologische Entwicklung im Bereich des TÜP Senne referiert. Auf dieser Grundlage hat Prof. Dr. Fritz Trillmich als Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des Fördervereins, wie zuvor Herr Dr. Dümmer in einem Beitrag für „Unsere Senne“ die nachfolgenden Aussagen herausgearbeitet:

Die Ergebnisse der laufenden Messungen an zahlreichen Messpunkten bestätigen laut Herrn Wittig seit etwa 20 Jahren einen Trend zu niedrigen Niederschlägen, die im Laufe des Winterhalbjahres den Grundwasserstand nicht vollständig auffüllen können. Derzeit liegt der Grundwasserstand ca.

#### Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V.

Die Zukunft der Senne ist ein Nationalpark.

#### Vorstand

Dipl. Ing. Erdmute von Voithenberg  
Dr. Thomas Steinlein

#### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Fritz Trillmich (Vors.)

#### Anschrift

Postfach 2126  
32828 Augustdorf

#### Telefon

+49 179 5152150 (v. Voithenberg)  
+49 157 54031157 (Steinlein)

#### Fax

+49 3222 4188372

#### E-Mail

info@np-senne.de

#### Internet

www.np-senne.de

#### Bankverbindung

Sparkasse Bielefeld  
IBAN: DE73 4805 0161 0000 1145 95  
BIC: SPBIDE33XXX

#### Vereinsregister

Amtsgericht Detmold  
VR 1262

#### Steuernummer

313/5902/0249  
Finanzamt Detmold

Der Verein dient gemeinnützigen Zwecken im Sinne §§ 51 ff. AO. Anerkannt im Register Deutscher Spendenorganisationen unter 25650.



1,00- 1,20 m niedriger als am Anfang der Messungen. Im Mittel fiel in den Jahren 2011-2019 11% weniger Regen als im langjährigen Mittel der Jahre 1961-1990. Auch die Oberflächengewässer der Senne fallen teilweise länger trocken, wie das Beispiel der Rahmke zeigt, die ganze sieben Monate trocken gefallen ist.

Zusammenfassend bleibt festzustellen:

Es wurde ein deutliches Defizit beim Niederschlag in den letzten Jahren beobachtet. Insbesondere die Winterhalbjahre fallen vermehrt trockener aus und daraus resultieren geringere Grundwasserstände und abnehmende Abflüsse in den Gewässern der Senne. Es treten häufiger Starkniederschläge in den Sommermonaten auf, oft verbunden mit begleitenden Unwettern, welche zur Grundwasserregeneration nur bedingt beitragen.

Noch besteht nach Einschätzung von Herrn Wittig kein Anlass zur Sorge, für die Trinkwasserversorgung. Die Senne mit ihren reichen in der Regel nicht nitratbelasteten Grundwasservorkommen stellt den wichtigsten Trinkwasserspeicher für die Städte Bielefeld und Paderborn und die umliegenden Gemeinden dar, den es ohne „Wenn und Aber“ zu erhalten und zu pflegen gilt. Hiervon kann ganz OWL profitieren.

Weiter teilt Prof. Trillmich mit, dass nach den vorliegenden Untersuchungen eines Gutachtens von 2017 die für Trinkwasserleiter heranzuziehenden Beurteilungswerte für sprengstofftypische Verbindungen im Grundwasser unterschritten werden. Allerdings sahen die Gutachter für die Schießanlagen weiteren Untersuchungsbedarf.

Die genehmigten Fördermengen an Grundwasser sind sowohl in Bielefeld als auch in Paderborn zu über 80% ausgeschöpft. Dabei zeigt der Trinkwasserverbrauch eine steigende Tendenz, weil die Bevölkerung der beiden Städte zunimmt,

Trinkwasserschutzgebiete sind nur außerhalb des Truppenübungsplatzes ausgewiesen. Auch für die Trinkwasserbrunnen von Paderborn ist ein Wasserschutzgebiet noch nicht verordnet. Es besteht also Handlungsbedarf zur Sicherung der Gewässer durch einen umfassenden Schutz, wie ihn ein Nationalpark in einem Großteil der Senne leisten könnte.

Es sind viele weitere Aspekte zum Grundwasserschutz zu beachten, so die Nutzungsintensität und die Art der Nutzung des Offenlandes und des Waldes. Aber auch die geplanten Nutzungsveränderungen des TüP nach dem Abzug der britischen Streitkräfte ab 2020 machen in Hinblick auf die notwendigen Schutz- und Pflegemaßnahmen erhebliche Sorgen. Wechselnde NATO-Truppen werden wohl jeweils für kürzere Zeiten (wenige Wochen) den Truppenübungsplatz nutzen und auch die Bundeswehr will mit den neuen Puma-Panzern neben dem TüP Stapel (heutiger Panzerübungsplatz der Bundeswehr) auch den TüP Senne verstärkt nutzen. Eine solche Nutzung bringt die Gefahr vermehrten Eintrags von Schadstoffen (z.B. durch Schießbetrieb) und der Verdichtung der Böden mit sich. Beides kann potentiell den oberen Grundwasserleiter negativ beeinflussen.

Der Förderverein fordert deshalb dringend von der Politik und Verwaltung in OWL und auf Landesebene, unser Grundwasser in der Senne für die

zukünftigen Generationen bestmöglich zu schützen. Dieser Schutz ist mit einer möglichen intensiveren Nutzung des TÜP u.E. nicht in Einklang zu bringen.

Gegen zu wenig Regen kann man kaum etwas tun. Wir alle können zwar durch sparsamen Umgang mit unserem wertvollen Trinkwasser dazu beitragen, dass wir auch in weiteren trockeneren Jahren über qualitativ hochwertiges Trinkwasser im Senneraum verfügen können, gleichwohl sehen wir die Notwendigkeit, zügig bereits heute mit einem Waldumbau weg von der Fichte und Kiefer hin zu einheimischen Laubbaumarten zu beginnen. So kann der Wasserhaushalt positiv beeinflusst werden und der Wald wird obendrein weniger anfällig gegenüber Trockenstress. Die Stadtwerke Bielefeld setzen dies im Furlbachtal bereits um: Sie überlassen in diesem Bereich die Waldentwicklung der Natur, haben also dort eine Prozessschutzzone eingerichtet. Diesem Beispiel sollte das forstwirtschaftliche Management der BIMA auf dem Truppenübungsplatz folgen. Holzwirtschaftliche Gesichtspunkte sollten nicht mehr ausschlaggebend sein. Artenreiche Waldökosysteme sind mit einem breiten Spektrum an Altersklassen und einer generell hohen ökologischen Amplitude vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Sicherung sauberer Gewässer und reinen Trinkwassers von allerhöchster Bedeutung in der Senne.

Hieraus erkennt man deutlich, dass die Interessen der Sicherung der Senne durch Aufnahme der Flächen in das Nationale Naturerbe und die Ausweisung eines Nationalparks mit der lebenswichtigen Trinkwassersicherung „Hand in Hand“ gehen werden. Die Maßnahmen sind dringend heute einzuleiten und halten die Option zum Nationalpark Senne offen.

Ein Nationalpark Senne bedeutet für die Bevölkerung einen Gewinn an Heimat, die naturverträglich endlich wieder zugänglich gemacht und gleichzeitig den Eintrag von Schadstoffen beenden und damit unsere Trinkwasservorräte – und die seltenen Pflanzen und Tiere dieser einmaligen Landschaft – langfristig schützen würde.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre



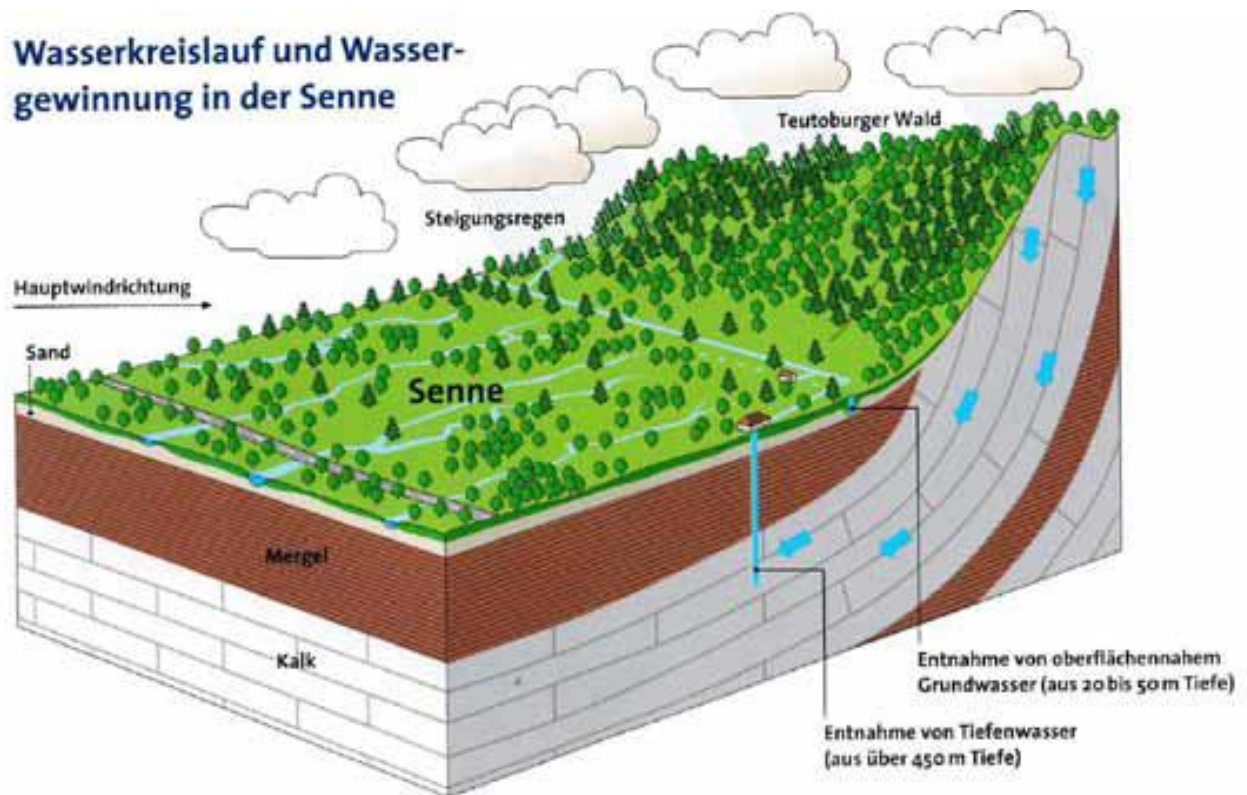
Erdmute von Voithenberg



Dr. Thomas Steinlein



Foto: Dr. Dave Lubek



Quelle: Stadtwerke Bielefeld 2012 - Eigenpublikation  
 FV NP Senne-Eggegebirge e.V. | Seite 4 von 4